

Bericht zur DVMu20w vom 26. bis 30.12.2007

Zweiter Weihnachtsfeiertag 2007, gegen 10 Uhr machten sich die vier Schachschönheiten von Grün-Weiß Dresden Nicole Lorenz, Saskia Stark, Olena Kosovska und Laura Bischoff mit ihrem Taxifahrer (und gleichzeitig Betreuer, Trainer, Einkäufer, Seelentröster ...) auf den Weg nach Stuttgart, wo in der Jugendherberge die DVM U20w stattfinden sollten.

Pünktlich angekommen wurde zunächst die JH inspiziert, das Zimmer eingenommen und eine Runde Tandem auf dem Fußboden gespielt (es gab nur einen Tisch, der an der Wand befestigt war). Mit der Vorbereitung auf den ersten Wettkampf am nächsten Morgen wurde der Tag beendet.

In der ersten Runde spielte GW DD auf Platz 6 gesetzt gegen die an 12 gesetzte Mannschaft von TTC GW Fritzdorf. Ein Sieg war hier eingeplant, denn an allen Brettern hatten wir die höhere Wertzahl. Und die Mannschaft erfüllte voll die Erwartungen und gewann 3,5 zu 0,5. Auch in den anderen Spielen siegten die Favoriten, bis auf Turm Leipzig, das ein Unentschieden gegen die an Platz vier gesetzten Bochumer erreichte.

Die Mittagspause war kurz und wir hatten nur wenig Zeit, uns auf den nächsten Gegner, die auf Platz 1 gesetzten Mädchen von SC Nastätten, die mit Anna



vor der ersten Runde: Laura, Nicole, Saskia und Olena (v.l.n.r)

Endress als Gastspielerin am ersten Brett antraten, vorzubereiten.



vor der zweiten Runde am Tisch 1

Zum Feiern blieb leider keine Zeit, denn nun waren wir ungewollt in den Favoritenkreis mit aufgenommen worden. Der nächste Gegner am zweiten Spieltag war dann SV Wolfbusch, die wie wir bis dahin noch keinen Mannschaftspunkt abgegeben hatten.

Es wurde ein heißer Vormittag. Laura verlor ihre Französischpartie mit Weiß, Olena erreichte gegen die sehr erfahrene Andrea Mijatowic ein Unentschieden, und Saskia gewann nach riskantem Opfer, so dass der Ausgang des Kampfes ganz in die Hände unserer Mannschaftsführerin Nicole gelegt wurde. Und Nicole kämpfte verbissen, konnte aber am Ende leider die Niederlage (Turmendspiel mit einem Bauern weniger und Zeitnot) nicht verhindern und musste sich nach fast fünf Stunden Spiel geschlagen geben. Eine knappe und ein bisschen unglückliche Niederlage für die Mannschaft.

Es wurde ein spannender Nachmittag. Olena und Laura gewannen relativ schnell und souverän gegen die Schwestern Voss, Nicole verlor und Saskia kämpfte bis zum Ende der fünften Wettkampfstunde, um eine eigentlich verlorene Stellung zu halten, was ihr gelang. Somit war für GW DD die erste Sensation perfekt: 4 Mannschafts-punkte aus den ersten zwei Runden und Tabellenplatz 1 (Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, einmal am ersten Tisch zu spielen, nachdem wir am Tisch 6 gestartet waren)



Sortieren der Glücksbringer



Vorbereitung auf die vierte Runde



volle Konzentration vor der vierten Runde

Zeit zum Erholen gab es kaum. Bis fast 13.30 Uhr gespielt, Mittagessen und anschließend 14.30 Uhr die nächste Runde gegen SK König Tegel. Ein Lob an die Mannschaft von GW DD, die sich nach der Niederlage vom Vormittag sehr schnell wieder aufbaute und mit vollem Engagement in die Nachmittagspartie stieg. Saskia gewann sehr schnell und überzeugend, Laura hatte seit dem vierten(!) Zug einen Mehrbauern und spielte ihre Partie sehr schön bis zum Sieg. Olena gelangte in Zeitnot in eine aussichtslose Stellung, aber wir führten nach vier Stunden 2:1 und konnten schon nicht mehr verlieren. Nun lag auch in der zweiten Runde des zweiten Wettkampftages die Verantwortung bei Nicole, die ihre Aufgabe gegen Stefanie Schulz (DWZ 2103!) mit Bravour erfüllte und ein Endspiel Springer/Läufer gegen Springer/Springer mit schlechtem Läufer zum Unentschieden bringen konnte. So konnte sich vor allem Nicole nach 10 Stunden am Brett (völlig geplättet und keine Zeit, nachträgliche Weihnachtsgeschenke einzukaufen) über 6 Mannschaftspunkte nach vier Runden freuen. Zu bemerken ist, dass wir nun schon gegen Startplätze 1 bis 3 gespielt hatten.

Hier zwei Diagramme aus Nicoles Partie:



Hier hatte Schulz (s) gerade c4:b3 gespielt und Nicole (w) überlegte sehr lange, wie sie zurückschlagen sollte.



einige Züge später: der Springer auf h8 spielt nicht mehr mit, das Remis ist greifbar nahe.

Die Jugendherberge Stuttgart liegt am Berg und verfügt über einen hervorragenden Blick über die Stadt. Die Zimmer sind topp, neu eingerichtet (mit modernster Kartenschließanlage), fast Hotelcharakter. Das Essen ist international (= JH Stuttgart International), wobei man daran denken sollte, dass auch deutsches Essen zu den internationalen Gerichten zählt. Die Bedingungen im Spielsaal sind sehr gut, viel Platz, gute Einsicht für Zuschauer; keine Verbote waren nötig, da Alle sehr diszipliniert waren. Der Veranstalter hat ein Lob verdient für die Organisation und Durchführung der DVM.



Die JH Stuttgart International: Eingang von oben über einen Lift nach unten. Dahinter ein toller Blick über die Stadt.

Am dritten Spieltag trat GW DD in der Vormittagsrunde gegen SF Brackel 1930 an. Es wurde ein Zitterremis aus Angst vor einer Niederlage. Aber das 2:2 sicherte uns den zweiten Platz hinter den nun schon fast nicht mehr einzuholenden jungen Damen aus Wolfbusch.



vor der sechsten Runde: Fototermin mit (Franks) GW-T-Shirt

Am Nachmittag in der vorletzten Runde musste unbedingt gegen Wadgassen ein Sieg her, machten die vier Schönen aus Dresden sich doch schließlich langsam berechtigt einige Gedanken über einen Platz auf dem Treppchen. Irgendwie ist es leichter gegen eine stärkere Mannschaft zu spielen als gegen eine vermeintlich schwächere. Es gelang ein wichtiger 2,5 zu 1,5 Sieg, so dass wir bis zur letzten Runde den zweiten Platz halten konnten. In der letzten Runde war dann für uns zwischen Platz 2 und 5 alles möglich.



Eindruck vom Turniersaal mit einigen bekannten Gesichtern

Die Mannschaft wirkte äußerlich gelassen, da sie bis dahin ein sehr gutes Turnier gespielt hatte, aber innerlich waren alle aufgewühlt, da Platz zwei so greifbar nahe war. Also gab es am Abend (nach Stadtbummel und Einkaufswahn) noch eine Vorbereitung und jeder ging irgendwie unruhig ins Bett.

Letzter Spieltag: Chaos pur: 6.00Uhr aufstehen, Zimmer i. O. bringen, Frühstück, Feststellung: Laura war gegen Eda Orhan für die falsche Farbe vorbereitet worden = Minuspunkt an Betreuer! Nicole quatschte während des gesamten Frühstücks, Saskia hatte Bauchschmerzen, Olena wiegte sich in Schweigen. Um acht war Rundenbeginn. Betreuer spielte Butler = Gepäckträger (auch als Therapie). Zum (Un)Glück gewann Nicole ihre Partie in sehr kurzer Zeit (90min), womit der vierte Platz sicher war, aber nun saß sie als Mannschaftsleiterin bei den betreuenden Erwachsenen und redete dauernd von Punktgewinnen und -verlusten. So ließen sich dann zwei nervenstarke sächsische Betreuer (H.H.+ U.S) auf eine Partie Mau-Mau(!!) mit Nicole ein, um ihr die Aufregung zu ersparen, ständig in den Turniersaal zu laufen.



grün angezogen mit grünen Fingernägeln (leider hier nicht zu sehen) geht es ins Finale



Mit 6 aus 7 die Beste des Turniers und am Brett 4: Laura Bischoff

Siegerehrung: Die vier Mädchen hatten eine Glanzleistung hingelegt, den Vizemeister in der u20w. Hier das Zweiteplatzfoto:

Nach 2,5 Stunden erlöste uns Olena mit einem Remis, war bei Saskia zu dieser Zeit ebenfalls mit Unentschieden zu rechnen. Das bedeutete zu dieser Zeit (da Turm Leipzig ein 2:2 gegen Nastätten hatte) mindestens Platz 3. Nun begann die Zockerphase von Laura. Mit Remis unzufrieden (trotz Leichtfigur weniger gegen zwei Bauern) brachte sie in absolut sehenswerter Art und Weise ihre doch recht erfahrene Gegnerin zum Aufgeben:

PLATZ 2 für GW DD und BRETTBESTE AN 4 (Laura hatte als **Einzige von Allen** Spielerinnen **6 aus 7** geholt)! **Gratulation!**



Stolz auf das Erreichte: Laura, Lena, Saskia, Nicole (v.l.n.r.)

Fazit: Viel Spaß, Gemeinschaftsgefühl, Freude am Schach zu viert, eine geniale Mannschaft, die sich durch nichts aufhalten lässt, vier Tage Spannung, Stress, Freude, Kampfgeist und Zusammenhalten – einfach toll! Vier „Weiber“, die sich verstehen. Und nebenbei bedarf es eigentlich keiner Bemerkung zu einem Betreuer, der bis auf einige Kleinigkeiten eigentlich nur für die Hin- und Rückfahrt zuständig war.

I.d.S.
Uwe Stark